

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßtern etc.

Befehlgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des- selben M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kreispolitische Garnisonzeitung oder deren Raum. Retommen 25 Pfg. die Petitzeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 132

Mittwoch, den 10. Juni 1914

31. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

*** Ernste Erkrankung des Großherzogs von Mecklenburg.** Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag“ ist bei dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz in der letzten Nacht eine Entzündung der Ober-scheidendrüsen festgestellt worden. Temperatur und Puls sind normal, doch gilt der Zustand des Kranken als andauernd ernst.

*** Die Nützungskommission,** die am Montag im Reichstagsgebäude ihre Verhandlungen wieder aufnahm, gelangte nach mehrstündigen Debatten zu keinerlei bestimmten Entscheidungen. Die Erörterungen trugen vielmehr den Charakter einer Generaldiskussion, in der Fragen der Fabrikation, der Auftragserteilung und der Ablieferung von den verschiedensten Gesichtspunkten aus beleuchtet wurden. Die Sitzungen, die als streng vertraulich gelten, werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

*** Reichsverband deutscher Städte.** Unter zahlreicher Beteiligung trat am Montag in Berlin der Reichsverband deutscher Städte, die Organisation der Städte unter 25 000 Einwohnern, zusammen. Stadtrat Poekrodt (Eilenburg) sprach über das Recht der Gemeinden auf ihre Sparkassenüberschüsse nach dem geltenden Recht. Er erklärte, daß die Sparkassen, die einen bedeutenden Faktor im öffentlichen Wirtschaftsleben bilden, nicht durch engherzige Bestimmungen staatlicher Verwaltung- oder Auslegungsvorschriften benagt werden dürften. Stadtrat Dr. Bauer (Boppo) sprach über das Thema „Durch welche Maßnahmen ist die Bodenpolitik der Kleinstädte zu fördern?“. Bürgermeister Dr. Herbst (Herrode, Oldenburg) erstattete ein mit Beifall aufgenommenes Referat über den Bau von Arbeiterwohnungen durch die Städte. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Leipzig gewählt.

*** Wader auf dem Index.** Der „Tägl. Rundschau“ wird aus Rom gemeldet: Römische unterrichtete Kreise halten die Hoffnungen der deutschen Merikalen Presse für aussichtslos, daß Waders Schrift durch gelegentliche Änderungen derart verbessert werden könne, daß das Indexverbot zurückgenommen würde. Für solche

gelegentliche Entgleisungen heißt es im Index „donec corrigatur“ („bis sie verbessert werden sollte“). Waders Schrift dagegen wurde schlechthin verboten, während sich die erwähnte Formel in demselben Indexdekret für ein anderes Buch vorfindet.

Ausland.

Der Besuch in Konopischt.

Die Wiener Reichspost gedenkt in anerkennenden Worten der Bedeutung des Staatssekretärs Tirpitz für die Schaffung einer gewaltigen deutschen Flotte. Wenn Deutschland heute Seegewalt besitze, so danke es dies in erster Linie seinem Kaiser und seinem Großadmiral v. Tirpitz. In Oesterreich freude man sich aufrichtig, daß der Kaiser gerade von dem großen Flottenorganisator begleitet sei, wenn er diesmal nach Konopischt fahre. Oesterreich stehe an einem Wendepunkt in seiner Flottenpolitik und niemand habe seiner Kriegsmarine, wenn sie jetzt kräftig zu entwickeln sich vermöge, eine wärmere Förderung zuteil werden lassen, als ihr Admiral, Erzherzog Franz Ferdinand, der der österreichischen Seewelt so viel neue Impulse gegeben habe. Unter dem fürstlichen Tuche von Konopischt werde der große Organisator der deutschen Flotte ein lieber, hochgeschätzter Gast sein, dessen Werk ganz Oesterreich zu ehren wisse.

Neues aus aller Welt.

*** Ein Oberst von einem Eisenbahnzug überfahren.** Wie die Danziger Zeitung meldet, ist in der Nacht zum Dienstag der Kommandeur des Trains des 1., 17. und 20. Armeekorps, Oberst Schöller, von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet worden. Er kam mit seinem Pferde von Adlershorst und wollte nach Langfuhr. Das Pferd kam reitend um 12 Uhr nachts auf dem Kasernenhofe an. Da man ein Unglück vermutete, begab man sich auf die Suche nach dem Obersten und fand ihn in der Nähe des Rennplatzes tot vor.

*** Glänzende Fliegleistung.** Der Flieger Linne-logel ist mit einem preussischen Offizier und einer Dame als Fluggäste am Dienstag früh

aus Mülhausen in Budapest eingetroffen und von dem Budapester Aeroklub empfangen worden.

*** Schnee und Kälte.** Aus mehreren Gebirgs-gegenden Frankreichs wird starke Kälte und Schneefall gemeldet. In Paris ging am Montag abend ein mit Hagel und Schnee verbundenes Unwetter nieder. — Auch in Italien ist ein heftiger Wetter-sturz eingetreten. Aus ganz Norditalien werden Schnee- und Hagelfälle gemeldet.

*** Von der „Empress of Ireland“.** Ein Taucher hat, wie aus Montreal gemeldet wird, versucht, zu der gesunkenen „Empress of Ireland“, die in 18 Faden Tiefe liegt, hinabzugehen. Er war eine Stunde unten. Die im Schiffe befindlichen Leichen sollten geborgen, ein-balsamiert und zur Identifizierung nach Quebec gebracht werden.

*** Schweres Unglück auf See.** 40 Fischerboomer sind bei einem Sturm am Freitag an der Küste nördlich Neubraunschweig gescheitert. 20 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Der Sturm wüthete besonders heftig an den Küsten der Micca- und Shippi-ganinseln. Acht Leichen sind bereits geborgen. Nach Meldungen aus Caspe brach der Sturm plötzlich und mit furchtbarer Gewalt aus. Viele Schooner, die nicht an den Strand geworfen wurden, wurden an den Felsen zertrümmert. Es werden immer noch Leichen gesucht.

*** Die Ballonexplosion.** Wie aus Epernay gemeldet wird, ist die Ballonexplosion in Sezanne durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers hervorgerufen worden. Ein Knabe ist seinen Verletzungen erlegen.

Baden.

(-) **Mannheim, 9. Juni.** (Erhängt.) Aus unbekannter Ursache hat sich am Samstag nachmittag ein 50 Jahre alter, verheirateter Tagelöhner aus Untertal-bach in einer Zelle des Großh. Amtsgefängnisses, wo-selbst er eine vierwöchentliche Haftstrafe zu verbüßen hatte, erhängt.

(-) **Vorheim, 9. Juni.** (Das neue Landgericht.) Mit dem Bau des neuen Landgerichts wird schon im näch-

Der Bettler vom Kapitol.

Von Franz B. Si gler. (Nachdruck verboten.)

Wenn er abgewiesen wurde, ging er mit einem unnachahmlichen Schulterzucken weiter, in dem beinahe das Mitleiden sich ausdrückte, mit dem der Franzose von einem Käufer und gemeinen Menschen sagt: „pauvre homme!“

Als er zu mir kam, reichete ich ihm, ehe er noch Zeit gehabt, sein Gesicht anzubringen, etwas hier Un-erhörtes, nämlich eine Silbermünze, einen französischen Franc, weil ich mir einbildete, daß der Mann, in augen-blicklicher Verlegenheit befindlich, sich nur für das eine Mal auf's Betteln eingelassen habe. Kaum hatte er das Stück Geld in seine schmale durchaus reine und feine Hand genommen, als er einen schnellen Blick darüber warf, mich einen Moment mit weit geöffneten Augen ansah und dann, in den freundlichsten Ausdruck über-gehend, sein: „Grazie, grazie, Signore!“ vorbrachte.

Als er am folgenden Tage wieder das Lokal betrat, mußte er es so zu machen, daß er mich überging. Es lag darin ein Zug von Bescheidenheit, jedenfalls von Rücksicht auf seine Tributpflichtigen. Er nahm das Geld nicht, wo er es fand, er läßt eine Art Staatsraison.

Diese behielt er noch mehrere Tage bei, bis ich ihm nachging und meine Steuer auf die Straße nach-trug. Ich habe aus Niemandes Munde das Italienische so schön klingen hören, und die unverkennbare Bildung des Mannes löste mir so viel Interesse für ihn ein, daß ich ihn nach seinen früheren Verhältnissen fragte. Mit trauriger Miene antwortete er mir, er sei ein alter heruntergekommener Kaufmann, der aus Mangel an Vermögen nichts Neues beginnen könne.

Da ich meinen Beitrag auf ein bescheidenes Maß zurückgeführt hatte, so wurde ich von ihm in den fol-genden Tagen wieder unter die Steuerzahler aufgenommen. — So verließ vielleicht eine Woche, als ich von dem

Wirte, zu dem ich des heruntergekommenen Kaufmanns leibhaftig erwähnte, erfuhr, daß der Bettler in seinem Leben nicht Kaufmann gewesen sei. „Ich wollte“, fuhr er fort, „ich könnte den Menschen fortweisen, der, ein geborener Graf, sich von Grafen und Adelsleuten nicht ernähren lassen will, sondern es vorzieht zu betteln und armen Leuten die Almosen zu entziehen, die diesen statt ihm zustehen würden.“

„Ein Graf?“ erwiderte ich. „Es mag sein, daß er sein Unglück verschuldet hat; aber jedenfalls ist er unglücklich und hat also Anspruch auf die Hilfe jener Nebenmenschen.“

„Er hat ja Nebenmenschen, Grafen und Adelige genug, an die er sich wenden kann, statt das Publikum zu belästigen“, fiel der Wirt ein. „Diese vornehmen Herren, weil sie, wie man sagt, mit ihm verwandt sind, haben ihm vielfach angeboten, ihm mehr als hinreichen-den Unterhalt zu gewähren und ihm dazu eine bestimmte Pension auszusprechen, wenn er das Betteln lassen wolle. Aber der Mensch bettelt aus Leidenschaft; er hat alles ausgeschlagen und bettelt weiter. Ja, er ist so frech gewesen, mir einmal, als ich ihm Vorwürfe machte, zu sagen: „Wegen ich einen Schatz fände, ich würde ihn den Armen geben und mich durch Betteln ernähren. Ich will arm sein, um das Himmelreich zu gewinnen, ich muß betteln, es ist das für mich eine religiöse Sache.“ Dazu, Signore, durste ich denn freilich nichts sagen; taufen hoch und Bettelmönche rühre, die arbei-ten könnten. Man muß das alles ansehen, Signore, Sie verstehen mich schon; ma via Garibaldi e Vittorio Emanuele!“ lehte er leise hinzu.

Von mehreren anderen Personen in Rom, teils geborenen Römern, teils Deutschen, die den größten Teil ihres Lebens in Rom zugebracht, wurde mir die Mitteilung des Wirtes bestätigt, und alle waren be-troffen über das Erlaunen, mit dem ich die Sache aufnahm. Sie kannten alle den für mich rätselhaften Mann unter dem Namen: „Der Bettler vom Kapitol“, weil er angeblich in einer der Hütten wohnte, die am

Fuße desselben unmittelbar unter dem Tarpejischen Felsen errichtet sind, oder in einem der Häuser ein Unterkommen hatte, die auf dem Hügel selbst vor dem evan-gelischen Stifte liegen.

Ich konnte begreifen, daß ein Mensch, träge und arbeitslos, die Schmach des Almosenforders dem mitleidvollen Schaffen vorziehe, aber daß ein Mann, der auf Grund einer Pension seiner Sucht sich umher zu treiben und zu faulenzern erst recht genügen kann, diese Pension verwerfe, lediglich um zu betteln und, wie dieser, sich durch das schlechteste Wetter hindurch-zuarbeiten, um, wie ich gesehen, von Käse triefend einige Bajocchi zu erjagen und, oft zurückgewiesen, zuweilen sogar hart angelassen, auf diese Art die ge-ringste, knappe Notdurft des Lebens zu gewinnen: das alles war ganz widersinnig, war unmöglich.

Bei aller Anstrengung meiner Phantasie war ich nicht im Stande, diese Leidenschaft, wie der Wirt und meine Bekannten es nannten, zu enträtseln. „Sollte es wirklich eine Manie zum Betteln geben?“ dachte ich, eine Manie, die nicht einmal in einen Bettelorden treten könnte?“

Mich interessierte die Sache täglich mehr, und ich ver-setzte mich nunmehr meinerseits an den Bettler mit einer Räthselart und Leidenschaft heran, die nur die Wis-senschaft und die Liebe zu ihr verleihen können.

Endlich hatte ich den Mann soweit, daß er mir zusagte, ein Abendessen von mir anzunehmen. Er wußte, da er mich dort oft hatte herankommen sehen, daß ich bei Spillmann, den freres vencaux Rom's, zu Mittag aß, und leitete mich gleich auf den richtigen Standpunkt, indem er äußerte, „die Sache sei schwierig, da diesmal der Gast dem Wirt vorschreiben müsse, wo er essen solle, denn“, fügte er mit einem Blick auf seine ganze Person hinzu, „ich würde nicht überall hin folgen können.“

Ich beruhigte ihn, indem ich ihm sagte, ich würde mich ihm gern überlassen, ich sei nicht verwöhnt, er

Fortsetzung folgt.



ten Frühjahr begonnen werden. Man hofft, das Gebäude bis Ende 1916 beziehen zu können.

(-) **Pforzheim, 9. Juni.** (Liquidation.) In Sachen der zahlungsunfähigen Bankgesellschaft Grieb & Fräufel in Liquidation ist es noch in letzter Stunde nach bereits erfolgter Anmeldung des Konkurses gelungen, die fünf letzten hartnäckigen Gläubiger umzustimmen und eine Einigung herbeizuführen. Auf diese Weise ist es nunmehr möglich, die außergerichtliche Liquidation der Gesellschaft durchzuführen.

(-) **Pforzheim, 9. Juni.** (Selbstmord.) Der ledige 19 Jahre alte Arbeiter Gottlieb Kolb in Deichelbronn machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Er begab sich aufs Feld und schoß sich zuerst ins linke Auge und dann in den Mund. Der Tod trat bald darauf ein.

(-) **Sankt Leon, Amt Wiesloch, 9. Juni.** (Sittlichkeitsverbrechen.) Wie die „Wieslocher Zeitung“ meldet, ist der Oberlehrer Damm wegen Sittlichkeitsverbrechen, die zum Teil schon Jahre zurückliegen und an Schullindern begangen wurden, verhaftet worden.

(-) **Eberfing, 9. Juni.** (Vorsicht beim Kirchengessen!) Das 13jährige Töchterchen des Tagelöhners Maier von hier, mußte seine Unvorsichtigkeit beim Kirchengessen mit dem Tode büßen. Das Kind hatte auf den Genuss von kirchlichem Wasser getrunken und starb kurze Zeit darauf.

(-) **Wertheim, 9. Juni.** (Die Masern.) Hier treten schon seit 2 Wochen die Masern besonders unter der kleineren Jugend auf; die Krankheit wird durch diese Witterung sehr begünstigt.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 9. Juni.** (Ausstellung für Gesundheitspflege.) Welche Anziehungskraft die Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege ausübt, beweist, daß in der Pfingstwoche 129 419 Personen die Ausstellung besuchten. Trotz der immerhin ungünstigen Witterung waren am vergangenen Sonntag doch 39 237 Besucher in der Ausstellung. Das sind Zahlen, die bisher nur selten von württembergischen Ausstellungen erreicht worden sind. Dieser große Erfolg ist der Reichhaltigkeit und der Uebersichtlichkeit der Ausstellung zuzuschreiben, die jedem einzelnen dauernde Vorteile für seine Gesundheit und für sein Wohlergehen bietet.

(-) **Stuttgart, 9. Juni.** (Näher Tod.) In Auit ist in der Wirtschaft zur Linde der in der Mitte der 50er Jahre stehende Johannes Döberberger so unglücklich zu Fall gekommen, daß er bald darauf tot war.

(-) **Leonberg, 9. Juni.** (Schwerer Sturz.) In Malmshelm ist der verheiratete Arbeiter Klein im Weilschen Steinbruch so unglücklich in die Tiefe gestürzt, daß er mit schweren Verletzungen am Hinterkopf und Rücken vom Platze getragen werden mußte. Man hofft gleichwohl, ihm am Leben zu erhalten.

(-) **Heilbronn, 9. Juni.** (Schulfragen.) In der Bezirksschulversammlung des Bezirks Heilbronn wurde konstatiert, daß im Bezirk zur Zeit 235 Lehrkräfte an den Volk- und Mittelschulen tätig sind, die im ganzen 10 247 Kinder unterrichten (177 mehr als im Vorjahr), und zwar 4891 Knaben und 5356 Mädchen. Der Bericht tritt ein für die Einführung des 8. Schuljahres, für Zurückstellung vom Les- und Schreibunterricht bei den Neueingetretenen und Erlass durch vorbereitende Uebungen, für freien Auffzug, Aquarien und Terrarien inkl. Naturkundenunterricht u. a. Die Fortbildungsschulen werden von 539 Söhnen und 1152 Töchtern besucht, die Sonntagsschulen von 183 Mädchen. Die Neugestaltung der allgemeinen Fortbildungsschule wird immer dringender und die Umgestaltung nach Art des Schweizer Schulwesens gewünscht. Der ärztliche Schulbericht fordert die Ausdehnung der Milchweiver auf die ländlichen Schulen unter Verwerfung des Rohgenusses, ferner die ausgedehnte Pflege des orthopädischen Turnens. Die schulärztlichen Untersuchungen der Kinder haben sich gut eingeführt und bewährt. — Den zweiten Teil der Tagesordnung bildete ein Vortrag von Oberlehrer Gönnewein über „Schule und Elternhaus“.

(-) **Löwenstein, 9. Juni.** (Brandstiftung.) Das Haus der verstorbenen Katharina Freyer wurde bekanntlich vor kurzem von einem Schandfeuer heimgelacht, bei dem sofort der Verdacht der Brandstiftung entstand. Nunmehr ist die Käuferin des Hauses unter der Beschuldigung verhaftet worden, das Haus deswegen in Brand gesteckt zu haben, weil sie es nach dem Kauf in schlechter Beschaffenheit aufgefunden und ihrer Aufsicht nach überzahlt hatte.

(-) **Kirchheim-Teck, 9. Juni.** (Billiges Fleisch in Sicht.) Die hiesigen Metzgermeister wurden schon seit einer Reihe von Jahren von einem Großhändler aus der Umgebung mit ihrem Bedarf an schlachtreifen Schweinen versorgt. Wegen angeblich zu hoher Preisforderung des Lieferanten erlitt die Freundschaft plötzlich einen Riß und die Metzgermeister entschloß sich zum direkten Bezug aus Norddeutschland. Weßern trat der erste Transport von 52 Stück aus Bremen hier ein. Die Schweine wurden im Schlachthaus eingeliefert und an die Käufer um 2 Pfennig das Pfund billiger als vom bisherigen Lieferanten abgesetzt. Der kaltgefesselte Händler will Nachse nehmen. Er beabsichtigt, demnächst einen Laden zu etablieren, um den hiesigen Metzgern durch billige Fleischabgabe eine wirksame Konkurrenz zu machen. Auch mit dem Konsumverein will er sich wegen der gesamten Lieferung des Fleisches an dessen Mitglieder in Verbindung setzen. Wenn zwei sich freiten, freut sich der dritte; in diesem Fall der sonst stets geschundene Konsumverein.

(-) **Geislingen a. St., 9. Juni.** (Selbstmord.) Ein in den fünfziger Jahren stehender verheirateter Fabrikarbeiter trank aus Angst vor seiner bevorstehenden Einweisung in ein Geistesheim aus einer Flasche Weingeist. Der geistliche Tod trat bald ein.

(-) **Münsingen, 9. Juni.** (Selbstmord.) In Weibstetten hat sich der 53 Jahre alte Bauer Johannes Heinsmann auf seiner Bühne erhängt. Der Mann, der eine Frau und ein Kind hinterläßt, hatte Unglück im Spiel. Er scheint die Tat in einem Anfall von Schwermut verübt zu haben.

(-) **Tübingen, 9. Juni.** (Vom Studium.) Die Universität ist im laufenden Sommerhalbjahr von 2219 Studierenden besucht, das sind 15 weniger als im letzten Sommersemester. Weibliche Studierende sind es 78. Württembergischer Abkunft sind 1157 Studierende. Der evangelischen Theologie widmen sich 595, der katholischen 151, der Rechtswissenschaft 291, der Medizin 435, der Zahnheilkunde 30, der Philosophie, Philologie und Geschichte 284, der Kameralwissenschaft 127, der Forstwissenschaft 38, der Mathematik und Naturwissenschaft 254, der Arzneikunde 14.

(-) **Tübingen, 9. Juni.** (Bei der Arbeit verunglückt.) In die chirurgische Klinik ist der Schreinermeister Raiser aus Nommelsbach eingeliefert worden, der an seiner elektrisch betriebenen Hobelmaschine verunglückt ist. Es war ein Hobelmeißel gebrochen, das mit voller Wucht dem Meister tief in den Unterleib eindrang und lebensgefährliche Verletzungen hervorrief.

(-) **Nodamsdörfler (O. A. Kalen), 9. Juni.** (Ein Erfolg der Nächstenliebe.) Dank der tatkräftigen Unterstützung seitens der Gemeinde, die ihm ein unverzinsliches Darlehen von 800 Mk. gewährte, ferner durch das evangelische Pfarramt Neubronn, das eine Sammlung von 500 Mk. aufbrachte, dank der Hilfeleistung seiner Verwandten und der Ortsbewohner konnte der Bauer Johannes Pfisterer sein Wohngebäude, das ihm am 6. März durch einen Erdsturz zerstört wurde, wieder herstellen.

(-) **Nottensdorf, 9. Juni.** (Königsbesuch.) Am 29. Juni wird der König von Bebenhausen zur Jubiläumssfeier der Bürgergarde hierherkommen. Er wird voraussichtlich beim Bischof das Mittagessen einnehmen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— Heute vormittag 10 Uhr überflog in schönem Fluge eine Flugmaschine (Doppeldecker) den Sommerberg.

Wildbad, 10. Juni. Ende September vorigen Jahres wurde mit dem Abruch des altrenomierten und weit bekannten Gasthofes „Gold. Löwe“ begonnen um einem Neubau Platz zu machen, welcher nach kaum siebenmonatlicher Bauzeit am 24. Mai ds. Jrs. seiner Bestimmung übergeben wurde und unstreitig zu den imposantesten Hotelbauten unserer Badestadt gehört. Das Hotel „Gold. Löwe“, welches durch seine architektonisch vornehme Bauart mit seiner breiten massiven Front dem Besucher Wildbads sofort auffällt ist ein Werk des bekannten Architekten Ernst Hügelmaier, hier durch die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, welche sich durch die Grabarbeiten am Berg, durch den starken Andrang der Bergwasser und die hierdurch bedingte Bergsentung selbst der Arbeit entgegenstellten, wurden an Bauleitung und Arbeiter die höchsten Anforderungen gestellt um das Ganze zu so herrlichen Werken zu gestalten. In fleißiger Tätigkeit arbeitete ein ganzer Trupp von Handwerkern aller Berufe Tag und Nacht. Trockendfen brannten in allen Räumen um die lästige Feuchtigkeit der Neubauten zu vertreiben, alle nur erdenklichen Mittel wurden angewendet um den Bau in gesundheitlicher Beziehung einwandfrei und wohnbar zu machen. Das Hotel enthält circa 40 Fremdenzimmer, welche mit allen nur denkbaren technischen Errungenschaften moderner Hotelbaukunst ausgestattet sind. Gas, elektrisches Licht, Personen- und Speiseaufzüge, Niederdruckdampfheizung, Entsaubungsanlage usw. sorgen dafür, daß die titl. Kur- und Badeanstalt alle Bequemlichkeiten und gesundheitlichen Verhältnisse vorfinden, welche an ein modernes Hotel gestellt werden. Die Zimmer sind mit einem gebiegenen, jenem anheimelnden Komfort ausgestattet, welcher das Wohnen im Hotel zur Erholung macht. Von blumengeschmückten Terrassen und Balkons bietet sich herrlicher Ausblick nach dem Park, die Trinkhallen und die Hauptverkehrsstraßen. Die Küchen-Departements sind ebenfalls mit allen neuzeitlichen, technischen und hygienischen Einrichtungen versehen und bieten eine Gewähr für vorzügliche Bewirtung. Vestibül, Speisesaal und Gesellschaftsräume sind in prächtiger, dem Auge wohlthuender Farbenharmonie gehalten und bieten einen angenehmen Aufenthalt. Alle Räume, auch die diskretesten sind ein bereites Zeugnis dafür, daß in diesem Hotelneubau die Kunst und das Handwerk gleichwertig ihr bestes Können gezeigt haben, diesen Monumentalbau zustande zu bringen. Lobend möchten wir hier einfließen, daß der ganze Bau, mit Ausnahme einiger Arbeiten von hiesigen Handwerkern abgesehen ausgeführt wurde und bildet er hierdurch einen überzeugenden Beweis des Gewerbefleißes unserer Stadt. Möge nun das Hotel „Gold. Löwe“ ebenso seinen Besitzern wie den Herstellern und nicht zuletzt unserer Badestadt stets zur Ehre gereichen und ein Zeichen des Emporblühens, Wachstums und Gedeihens sein.

Wildbad, 10. Juni. Wie wir erfahren, kommt der vom vorigen Jahr noch in bester Erinnerung stehende Seppel wieder. Der gefeierte Künstler und Liebling der Kurgäste hat es unternommen eine fidele Gesellschaft zusammen zu stellen und die Wildbader Kurgäste mit seinem und deren Humor und Kunst wieder zu erfreuen. Wer erinnert sich nicht mehr an seinen „Amerikaspepp“, „Paragrophenschester“, sein „Nullerl“ etc., so wird er auch dieses Jahr alle Fäden seines Humors springen lassen und mancher Besucher wird vor Lachen wieder bersten. Darum soll sein: Das Motto eines jeden Kurgastes: „Auf zum Seppel in den Lindensaal“.

Wildbad, 10. Juni. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Turnverein sein Anturnen ab. Um 2 Uhr bewegte sich der stattliche Zug der aktiven Turnerschaft unter Vorantritt der Kapelle des hiesigen Musikvereins durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Turnplatz. Hier entwickelte sich bald ein frisch-frohliches turnerisches Leben. An Red, Barren, Pferd, Stabhochsprung und fröhlichem Spiel zeigten die Turner, daß sie im Winter nicht müßig waren und die Turnhalle als Pflanzstätte der edlen Turnerei eifrig besuchten. Es wurden zum Teil nicht nur schöne, sondern auch ziemlich schwierige Uebungen gezeigt, woraus zu schließen war, daß der Verein unter Leitung eines sich der Sache ganz widmenden Turnwarts schöne turnerische Erfolge zu erzielen im Stande ist. Abends fand in der Turnhalle noch ein kleines Ländchen statt, welches die Anwesenden in fröhlichster Stimmung noch lange zusammenhielt. Lobend sei auch die vorzügliche Bewirtung,

welche in den Händen von Hempel's Witwe, zum Ventilhorn lag, erwähnt. — Anschließend hieran möchten wir nicht verkümmern, eine herzliche Bitte an alle Eltern, Lehrmeister und Erzieher zu richten, sendet Eure Söhne zum Turnen, denn hier ist die beste Gelegenheit, sie zu tatkräftigen, allen körperlichen und geistigen Anstrengungen des modernen Lebens gewachsenen Menschen zu machen, denn nur in einem gefunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen. In der Turnhalle werden die jungen Männer zu lebensfrohen, kräftigen und gesunden Menschen erzogen.

Turnen ist die beste Medizin
Ueber alle Krankheit hilft sie hin
Stärkt des Menschen brechlich Knochenhaus.
Treibt die bösen Grill'n und Sorgen aus.

— **Fronleichnam.** Am Donnerstag begeht die katholische Kirche das Fronleichnamfest, das, wie der Name sagt, zu Ehren des Leichnams unseres Herrn eingeleitet und zur Verherrlichung des heiligen Messopfers dient. Seine Einführung verdankt es einer Vision der frommen Nonne Juliana von Lüttich, die es trotz aller Schwierigkeiten doch durchzusetzen wußte, daß das Fest dort 1246 zum ersten Mal eingeführt wurde. Von Papst Urban IV. 1262 anerkannt, wurde es auf dem Konzil zu Vienne im Jahre 1311 allgemein eingeführt und seither alljährlich mit großen Prozessionen gefeiert. Im Hinblick auf den Gründonnerstag, dem Einsetzungstag des heiligen Abendmahles, wurde das Fronleichnamfest auf den Donnerstag nach dem Dreieinigkeitsfest gelegt. Auf den Fronleichnamstag beziehen sich zwei Wetterregeln, die eine heißt: „Fällt auf die Fronleichnamspzession Regen, so regnet es 40 Tage allerwegen“, und die andere: „Auf Fronleichnam Licht und Klar, folgt ein gar gutes Jahr“.

— **Die Hundesteuer.** Nach Artikel 49 Absatz 3 Satz 3 des Gemeindeverfassungsgesetzes in seiner neuen Fassung kann eine Ausnahme neben den in Satz 2 behandelten Fällen betreffend die Hundesteuer jetzt auch für Hundezüchter zugelassen werden. Solche Ausnahmen gelten, abgesehen von den gewerbsmäßigen Züchtern, auch für die Sportzüchter rasierender Hunde. Zu erwägen bleibt, ob nicht die Vergünstigung denjenigen Sportzüchtern vorzuziehen ist, die sich verpflichten, ihre Tiere in ein von einer näher zu bestimmenden Züchterorganisation anerkanntes Zucht- oder Stammbuch eintragen zu lassen. Wenn eine Gemeinde von der in Art. III Absatz 1 der Novelle erteilten Ermächtigung Gebrauch machen will, so hat der bezügliche Beschluß der Gemeindevorstände etwa dahin zu lauten, daß, wer am 1. Juli 1914 einen auf 1. April 1914 versteuerten Hund hält, sowie wer nach dem 1. April 1914 an Stelle eines bereits von ihm am 1. April 1914 versteuerten Hundes einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, für den Rest des Steuerjahres 1914 den Mehrbetrag der erhöhten Abgabe über die auf 1. April 1914 fällig gewesene Abgabe, daß ferner, wer nach dem 1. April 1914 einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, ohne daß dieser an die Stelle eines von demselben Verpflichtigen bereits versteuerten Hundes trat und den Hund am 1. des nächsten Vierteljahres noch besitzt, für den Rest des Steuerjahres die erhöhte Abgabe zu bezahlen hat; daß aber dem, der in der abgabeberechtigten Gemeinde (Art. 49 Abs. 2) einen auf 1. April 1914 versteuerten Hund vor dem 1. Juli 1914 zu halten aufgehört hat, ohne daß ein anderer Hund an die Stelle getreten wäre, drei Viertel der auf 1. April 1914 entrichtenden Jahresabgabe zurückzuzahlen sind.

Der Herr

der bezüglich Anschaffung eines fertigen Kleidungsstückes im Zweifel ist, ob solches seinen hochgestellten Ansprüchen in Punkte Eleganz, Schnitt, Passform und Preiswürdigkeit entspricht, den bitte ich sehr, meine großen Vorräte leichter Sommerneuheiten einer Kritik zu unterziehen.

Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim,
Westl. Karl-Str. 64, gegenüber Hotel Post. Tel. 3115.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 10. Juni
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|---|-------------|
| 1. Heroischer Marsch | Schubert |
| 2. Ouv. „Der fliegende Holländer“ | Wagner |
| 3. Die Schönan v. Valencia, Walzer | Morona |
| 4. Intermezzo aus „Pagliacci“ | Leoncavallo |
| 5. Mein Liebster ist ein Hammerschmid, Lied | Krug |
| 6. Wotans Abschied u. Feuerzauber | Wagner |

Donnerstag, den 11. Juni
vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|--|-------------|
| 1. Choral: Der Tag ist so freudereich. | |
| 2. Ouverture „Ruy Blas“ | Mendelssohn |
| 3. Sphären-Klänge, Walzer | Strauss |
| 4. Scenen aus „Prometheus“ | Beethoven |
| 5. Traum-Pantomime | Humperdink |
| 6. Violliechen, Mazurka | Kremer |

nachm. 3/1—4/1 Uhr (Anlagen)

- | | |
|--|-------------|
| 1. Festklänge, Marsch | Reckling |
| 2. Ouv. aus „Die Felsenmühle“ | Reisinger |
| 3. Mohikaner, Quadrille | Gené |
| 4. Zu spät, Lied | Forwerk |
| 5. Aus dem musik. Fragekasten, Potpourri | Schreiner |
| 6. Auf der Botschaft, Walzer | Vöres Miska |

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 9. Juni. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute das Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse.
 * **Mülhausen**, 9. Juni. Nach einer der Aviatik A. B. aus Budapest zugegangenen Depesche handelt es sich bei dem dort heute früh aus Mülhausen i. E. eingetroffenen Flieger um den Aviatikerlieger Ingold.
 * **Paris**, 9. Juni. In der ministeriellen Erklärung, die Ribot heute abend seinen Mitarbeitern vorlegen wird, wird bemerkt, daß das Dreijahresgesetz erst vor 1/2 Jahre angenommen worden sei, daß seine Anwendung kaum begonnen habe und, daß sich in den Umständen, die zu seiner Annahme geführt hätten, nichts geändert habe, daß daher das Gesetz nicht zur Diskussion gestellt werden könne. In finanzieller Hinsicht werde die erste Aufgabe des Kabinetts darin bestehen, das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen, und eine Uebereinstimmung der beiden Kammern über die Einkommensteuer, die in dem Finanzgesetz enthalten sei, herzustellen. Die Regierung werde nach dem Vorden für eine Verständigung der beiden Kammern über die Wahlreform suchen. Wenn diese Frage

wieder aufgeworfen werden sollte, werde die Regierung die Vertrauensfrage nicht stellen.
 * **Rom**, 9. Juni. In Florenz ist es anlässlich einer Protestversammlung der ausständigen Eisenbahnarbeiter zu schweren Ausschreitungen gekommen. Als die Polizei eine Gruppe Manifestanten zerstreuen wollte, wurde sie von der Menge mit Ziegel- und Pfastersteinen beworfen. Die Beamten gaben darauf mehrere Revolverkugeln ab. Ein Polizeileutnant wurde schwer verletzt. Mehrere Beamten erlitten Verletzungen. Von den Demonstranten wurde ein junger Mann namens Fogliolini getötet, zwei andere wurden leicht verletzt. Eine neu hinzukommende Abteilung Polizeibeamte zerstreute schließlich die Menge. — In der Nähe des Bahnhofes von Fabriano wurde ein Eisenbahnzug durch Aufreißen der Schienen zum Stehen gebracht. Auch das Syndikat der Eisenbahnarbeiter von Ancona hat den Streik beschlossen und sich für die Dauer des Ausstandes dem allgemeinen Arbeiteranschluß angeschlossen. Dieser Entschluß schürt die allgemeine Unzufriedenheit unter den Bahnarbeitern, doch wickelte sich der Zugverkehr auch heute ordnungsmäßig ab.
 * **Rom**, 9. Juni. Der in Ancona ausgebrochene allgemeine Proteststreik hat sich in mehr oder minder großem Umfange außer über Ancona und Rom

auch über Bologna, Florenz, Venedig, Genua, Mailand, Turin, Bergamo, Terni, Brescia, Civitavecchia, Bari und Livorno ausgebreitet. In Bologna verkehren die Straßenbahnen weiter. Die Läden sind geöffnet. Zahlreiche Automobile verkehren. Die Läden sind in Genua geöffnet. Im Hafen wird dort überall gearbeitet. In Mailand verkehren die Straßenbahnen in den ersten Morgenstunden. Der öffentliche Wagenverkehr geht ferner in Turin weiter, wo auch der größte Teil der Läden geöffnet ist.

Wetterbericht.

Von Norden her dringt Hochdruck vor. Für Donnerstag und Freitag ist trockenes und tagsüber warmes, nachts aber noch kühles Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei
 Wildbad. Inh.: E. Reinhardt.
 Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Plakate „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der V. Hofmann'schen Buchdruckerei.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 8. Juni angemeldeten Fremden.
In den Gasthöfen:
Rgl. Badhotel.
 Heinrich, Hr. Robert, Fabrikant Nördlingen
 Breenhaus, Hr. Frh August, Architekt
Düsseldorf
 Ahn, Frl. Marta mit Jungfer
 Damigow Pommern
 Pfeifer, Hr. Franz, Privatier mit Fr. Sem.
 Bremen
 Schaffner, Frau mit Nichte, Frl. Lattmann
 Halberstadt
 Meier, Hr. Karl, cand. phil.
 Hannover
Gasth. zum Bad. Hof.
 Schneider, Hr. Josef, Kfm.
 Berlin
Hotel Belle vue.
 Sonnenhal, Hr. A.
 London
 Wolf, Hr. Albert M.
 Mayer-Dintel, Hr. Emil, Bize-Wachtmeister
 d. R.
 Mannheim
 Bechtel, Hr. S., Kfm.
 Bremen
 von Strang, Baronin Anna
 Berlin
 Schmah, Hr. F., Privatier mit Frau Sem.
 Berlin
Hotel Kühler Brunnen.
 de l'Erne, Hr. Heinz, Landwirt
 Jnnkerhof b. Verden
 Leyler, Hr. Herm., Bahnarzt Bad Aeschoe
 Pomann, Frl. E., bot. Laborantin Durlach
 Pomann, Hr. Ad., cand. rer. nat. Berlin
 Wächner, Hr. Aug., Kfm. Berlin
Hotel Concordia.
 Windmüller, Hr. Dr. Sanitätsrat mit Frau
 Sem.
 Nevißes Mhd
 Hooten, Hr. S. mit Frau Sem. Hamburg
 Eisenstud, Hr. A.
 Reutlingen
 Otto, Frau mit Enkelinnen Frl. Maria und
 Maria Buschbe
 Grefeld
 Otto, Hr. Heinrich
Gasth. zur Eisenbahn.
 Eisenberg, Hr. Adolf, Kfm. Berlin
 Eisenberg, Hr. Frh, Referendar
Hotel gold. Ochsen.
 Boff, Frau E. Berlin
Hotel gold. Hof.
 Kayler, Hr. Frh Stuttgart
 Schumacher, Hr. Gersfemünde
 Rabel, Hr. Wilh Stuttgart
 Fulteknecht, Hr. und Frau Sem. Pfullendorf
 Meyer, Hr. Gersfemünde
Pension Villa Hauselmann.
 Dündel, Hr. W. mit Frau Sem. Bremen
 Wördemann, Hr. Ferd. mit Frau Sem.
 Elmshorn

Gerhardt, Frl. A. mit Nefse
Penf. u. Restauration z. Jägerstüble.
 Cohn, Hr. Max, Kfm. mit Frau Sem. Berlin
Hotel Klump.
 Firds, Hr. Baron
 Curland
 Krüger, Hr. Hans, Direktor mit Fr. Sem.
 Hamburg
 Wollenberg, Hr. Dr. Arzt
 Berlin
 Dündel, Hr. W. mit Frau Sem. Bremen
 Simon, Hr. Carl mit Frau Sem. Hamburg
 Alexander, Frl. Billi
 Stuttgart
 Simon, Hr. Philipp, cand. ing. Stuttgart
 Tübbsen, Hr. Oscar, Ingenieur mit Frau
 Sem.
 Magdeburg
Gasth. zur alten Linde.
 Baumann, Hr. P., Kfm. St. Petersburg
Hotel gold. Löwen.
 Delhoff, Hr. Robert, Kfm. mit Frau Sem.
 Neubudow Meckl.
 Teegen, Hr. Otto, Apotheker
 Berlin
 Teegen, Hr. Frh, Kfm. Söteberg
Hotel Maisch.
 Jaal, Hr. Emil, Kfm. Straßburg
 Specht, Frau
 Heibelberg
 Weigel, Frau
Hotel Palmengarten.
 Strauß, Hr. W., Kfm. Stuttgart
 O'Flym, Hr. J. A., Engl. Chaplain England
Panorama-Hotel.
 Holter, Hr. Josef, Rentner H.-Marxloh
 Sahr, Hr. Gottfr. Rentner mit Frau Sem.
 H.-Marxloh
 Steffel, Hr. Philipp, Kfm. mit Frau Sem.
 Mannheim
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
 Huber, Hr. Robert, Oberingenieur Mannheim
 Kranz, Hr. Eugen, Del.-Maler Stuttgart
 Poiger, Hr. Gustav, Kunstmaler
 Kloberg, Hr. Oswald, Dr. med. mit Frau
 Sem.
 Leipzig
 Joanny, Hr. A., Sekretär Mülhausen El.
 Schief, Frl. Hedwig
 München
 Ginzburger, Frau
 Memmingen
 Herz, Hr. Gustav mit Fam. München
 Falkner, Hr. Fred. Berlin
 Bradtke, Hr. W., Geh. Rechnungsrat mit
 Frau Sem.
 Behrendorf b. Berlin
Hotel Post.
 Jänisch, Hr. A., Dr. med. Arzt Berlin
 Moser, Hr. Dr. Arzt mit Frau Sem.
 Mannheim
Hotel Russischer Hof
 Heuer, Frau Landgerichtsrat
 Hamburg
 Lorenz, Hr. W., Ingenieur Saarbrücken
 Schnapp, Hr. Fr. Regierungs- und Geh.
 Baurat
 Berlin
 Atkinson, Hr. R. S., Agent Epsom Engl

Förster, Hr. Hubert mit Frau Sem. und L.
 Generaldirektor d. Rhein. Westf. Wasser-
 werks-Gesellschaft Mülheim a. Ruhr
 Rabbow, Hr. Dr. Ernst, Stadtrat
 Schwarzwald-Hotel.
 Bote, Frau Aug., Privatier mit S.
 Mannheim
In den Privatwohnungen:
 Chr. Bäuer We. Hauptstr.
 Klingler, Frl. Emilie
 Stuttgart
Café Bechtle.
 Mißnerhardter, Frl. Julie
 Stuttgart
 Rob. Beck, Flaschnermstr.
 Kaufmann, Hr. Josef, Bran- u. Malzmstr.
 Halle a. S.
Schreinerstr. Brachhold.
 Herrmann, Frl. Marie
 Erfurt
 Herz, Hr. Ernst, Kfm. mit Frau Sem.
 München
Villa Bristol.
 Collin, Frau Verta
 Berlin
 Collin, Hr. Friedrich mit Fam. und Bed.
 Frankfurt a. M.
 Müller, Hr. Emil, Kfm. mit Frau Sem.
 Frankfurt a. M.
 Wegener, Frau Bürgermeister Reinfeld Pol.
 Diakonissenstation.
 Hoyer, Marie, Diakonisse München-Grabbach
 Vindheimer, Hr. mit Frau Sem.
 Frankfurt a. M.
Villa Eberle.
 Bayer, Hr. Eisenbahnsekretär Nördlingen
 Geschwister Fuchs.
 May, Hr. Adolf, Kfm. mit Frau Sem.
 Magdeburg
 Greiner, Hr. Fr., Lehrer
 Heilbronn
 Chr. Güttnb, Ludwig-Seegerstr. 15.
 Schweider, Hr. Franz, Kfm. Alzey
Villa Hohenstaufen.
 Labich, Hr. Carl, Kassier
 Rastatt
 Schmuckler, Hr. Hans, Ingenieur mit Frau
 Sem.
 Berlin-Pantow
 Geschwister Forkheimer.
 Schmid, Frau Apotheker Großschafhausen
Villa Jahn.
 Jaus, Hr. Herm., Kfm. mit Frau Sem.
 Friedrich a. Rh.
Villa Johanna.
 Buße, Frl. Johanna
 Berlin
Villa Kaiser Wilhelm.
 Rottmann, Frau Robert Wte. Hagen i. W.
 Rottmann, Hr. Robert Vorhwerk D S
 Witwe Kammerer, König-Raststr. 74.
 Rindler, Frau Marie
 Mannheim
Villa Karlsbad.
 Trubinger, Frau Elise
 Frankfurt a. M.
 Trubinger, Frl. Lily

Schaffner Kraish.
 Reihner, Frau Privatier mit L. Berlin
Haus Kraish.
 Biegel, Frau Marie, Privatier
 Frankfurt a. M.
Fr. Vink We.
 Kloos, Hr. Jakob, Kfm. Frankfurt a. M.
 Ludw. Luz, Malermstr.
 Klee, Frau R. Hanau a. M.
Kanzleirat Maier.
 Kopp, Hr. Eberhard
 Stuttgart
Fr. Maier, Ortssteuerbeamter a. D.
 Maier, Frau Marie
 Mülhacker
Villa Mathilde.
 Michaelis, Hr. Unterstaatssekretär
 Berlin
 Schmidt, Frl.
 Frankfurt a. M.
Käte Melber We. Rennbachstr. 144.
 Renner, Frau Kanzleirat
 Stuttgart
 Vogel, Hr. Carl, Zuckerwarenfabrikant mit
 Frau Sem.
 Heilbronn
Villa Monte bello.
 Gbdtke, Frau und Frl. L.
 Seehausen Bez. Magdeburg
Park-Villa.
 Stähmle, Hr. Major mit Frau Sem.
 Tübingen
Herm. Pfau, Schreinerstr.
 Lang, Hr. J. mit Frau Sem.
 Louisenthal Saar
Karl Pfeiffer, König-Raststr. 70.
 von Belom, Hr. Oberleutnant a. D. mit
 Frau Sem. und L. Charlottenburg-Berlin
G. Rieginger, Papierhandl.
 Scherf, Hr. P. Kfm. mit Frau Sem. Rassel
Julius Schneider, Hauptstr. 88.
 Scheid, Frau Hauptlehrer
 Elbfoson OA. Weinsberg
Villa Schönblid.
 Tubell, Frau Agnes
 Rassel
Chr. Schweizer We. Oldenburgstr.
 Bey, Hr. Georg, Graveur
 München
Karl Toussaint, Hauptstr.
 Bcom, Hr. Gastwirt
 Maulbronn
Jakob Tubach, Charlottenstr.
 Tubach, Frau Pauline
 Forzheim
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
 Williard, Hr. Philipp, Privatier
 Ettlingen
Katharinenstift.
 Genthner, Friedrich
 Feldbrennach
 Zahl der Fremden 5791.

K. Grundbuchamt Wildbad.
 Die im Nachlaß des Carl Friedr. Nutterer, Holz-
 hauer's hier vorhandenen Grundstücke
 a) 3 ar 17 qm Bohnhaus u. Hofraum B. 146
 10 „ 90 „ P. 215. Wiese dabei,
 14 ar 07 qm in den R. Anlagen, angel. zu 13 100 Mk.
 b) Parzelle 9/3. — 5 ar 28 qm Acker mit Scheuer am
 Straubenberg, angelauft zu 150 Mk.
 kommen am **Donnerstag**, den 11. Juni 1914
 nachmittags 5 Uhr
 auf der Notariatskanzlei wiederholt öffentlich zur Versteigerung.
 Das Anwesen eignet sich vermöge seiner schönen Lage
 zu einem Privatst. Die Zuschlag wird sofort erteilt werden.
 Den 9. Juni 1914.
 Bezirksnotariatsverweser:
 Guppenbauer.

Evng. Jünglingsverein. Mittwoch, den 10. Juni.
 8 Uhr Spielstunde.
J. Dillich, Pforzheim
 Ebersteinstraße 26
 fertigt elegante
Jackenkleider zu 25-30 Mk.
 unter Garantie.
 Hochachtend
 J. Dillich, Damenschneider.

Brauerei Gebrüder Leo



Mühlacker

Telefon Nr. 4
 empfielt ihre beliebten
Lagerbiere (Hell und Dunkel)
Spezialbiere
 Hell Exportbier Dunkel Viktoria-bräu
 in Gebinden und Flaschen frei ins Haus geliefert.

Bengers patentierte
Normal-Unterkleidung



System Prof. Dr. G. Jaeger.
 Alleinige Fabrikanten
 W. Benger Söhne, Stuttgart.
 Großes Lager in obiger
**Prof. Dr. Jaeger's Normal-
 Vollunterkleidung**
 für Herren, Damen und Kinder
 in allen Arten und Größen
 zu Original-Fabrik-Preisen
 empfehlen
Geschwister Freund,
 Hauptstraße 104 und R. Anlagen
 Erste u. älteste Niederlage der Prof. Dr. Jaeger's Unterkleidung.
Eiserne Gartenmöbel
 empfiehlt zu Fabrikpreisen.
 Kataloge und Preislisten stehen gerne zu Diensten.
Wilhelm Bohnenberger.

**Kauft in der Blumenstraße
in Pforzheim!**

Wer gut, billig und solid kaufen will, kaufe
in den Spezialgeschäften der Blumenstraße,
Pforzheim.

Konditorei und Café

Telefon 912 **Friederich** Telefon 912
Offene u. Flaschenweine, Liköre, Südweine
Konditoreiwaren in größter Auswahl täglich frisch.

**Schirme u. Spazierstöcke
jeder Art**

finden Sie die größte und feinste Auswahl bei
Robert Katz, Schirmfabrikant

Schuhwaren

in jeder Preislage.
Reparaturen gut, schnell und billig bei
Fritz Heel, Schuhmachermeister.

Leib-, Tisch- u. Bettwäsche

Bettfedern und Flaumen
bei **Fanny König, Aussteuergeschäft.**

Rohrmöbel, Korbwaren

Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel,
Korbwaren, Klappstühle, Hängematten und
Bürstenwaren bei

Chr. Schmelzer, Korbmacher.

Taschenmesser

Rasierapparate

Scheeren, Bestecke etc. Sämtliche in mein Fach
einschlagenden Reparaturen prompt und billig bei
Hans Rödter, Messerschmiedmeister.

Uhren, Goldwaren

und optische Gegenstände bei
Karl Hirt, Uhrmachermeister.

Kauft gut, solid und billig!

**Kauft in der Blumenstraße
in Pforzheim!**

Franz Graf

Pforzheim

östliche Karl-Friedrichstr. 121
Haltestelle Schlachthofstrasse.

**Spezialgeschäft
feiner**

**Damengarderobe
nach Maß.**

für sorgfältige Ausführung
und guten Sitz
wird garantiert

Billigste Preise. Beste Referenzen.



**Lederwaren und
Reiseartikel**

aller Art kaufen Sie billig und
gut nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim
Ecke Zerrenner- u. Baumstraße.

**Gegen bar! Auf Kredit!
Möbel.**

Complete Wohnungs-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:

Schränke, Vertikals, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von M. 45 an, Chaiselongue
von M. 32 an, Röste, Ma-
tratten in Wolle von M. 20
an, Capolmatratten von M.
40 an, Koffhaematratten von
M. 60 an. Nur sachmännische
Arbeit. Kein Baden, daher
staunend billige Preise.

**Möbel- und Tapezier-
Geschäft**

W. Nolthenius
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

! Seppel Schäfer !

mit seinen urfidelen Tegernseern kommt.

Wilhelm Grözinger, Uhrmacher,
Rathaus. Pforzheim. Rathaus.



Gut sortiertes Lager in
**Herrn- und
Damenuhren**

in Gold, Silber und Double

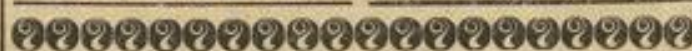
sowie

Regulateuren und Küchenuhren

zu wirklich realen Preisen.

Sämtliche Goldwaren auf Lager.

Grosses Lager in Trauringen. Eigene Reparaturwerkstätte.



Rasierapparate

Gillette in Lederetui 20 M.
Garnitur mit Apparat, Rasierseife, Stein,
Pinsel, Spiegel u. 10 Ersatzklängen 16 M.

Spiegel

von 2 M. bis 11 M.

prima Kristallglas

Rasier Spiegel mit Vergrößerung.

Taschenspiegel

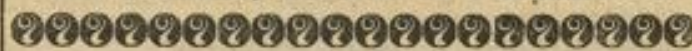
von 10 Pf. bis 1 M.

Taschenbürsten u. Kämme

in jeder Preislage.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Chr. Schmid, Friseur u. Parfümerie.



Königl. Kurtheater.
Wildbad.
Heute abend

Pygmalion

Komödie in 5 Akten von
Bernhard Shaw.

**Bodensee-
blaufelchen**

per Pfd. M. 1.10 bei
Wannkuch & Co.

Von morgen früh 7 Uhr
ab ist

schönes Schweinefleisch

das Pfd. 70 Pf.
zu haben bei
Wilhelm Bott
Löwenbergstraße.

Unübertroffen ist die
hochfeine

„Dairoje“

Parkett- und Linoleum-
Wische.
Allein. Fabr.
Eug. Kiefer, Pforzheim

**Eine
Wohnung**

bestehend aus 3 Zimmer
nebst Zubehör hat bis 1. Okt.
zu vermieten.
Näheres in der Exped.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick

Spezialität:

Reinigen und Färben
von Bodenteppichen,
Tischdecken, Gardinen.

Annahmestelle:

Ph. Bosch, Hauptstr. 121

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

**Weiss- und
Rot-Weine**

(Über die Straße)
das Bitter zu 80 Pfennig
empfiehlt
Fr. Kessler.



Möbel =
einzelne Stücke
und ganze Aus-
steuern . . .
500 m Lagerräume

Möbel =
nur solideste Fabri-
kate zu billigsten
Preisen. Aner-
kannt beste Bezugs-
quelle f. Brautleute



Rosenkranz, Pforzheim
Jahnstr. 1, gegenüber der Turnhalle.

Drucksachen aller Art, in feinst. Ausstattung
ein- und mehrfarbig liefert
B. Hofmanns Buchdruckerei.

